

Neues vom Tage

Ein Schreiben Dr. Salmes zur Reichspräsidentenwahl
Berlin, 30. Jan. Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Salm...

Der bayerische Hindenburgauschuss unterstützt den Berliner Ausschuss

Berlin, 31. Jan. Der bayerische Hindenburgauschuss teilte heute Oberbürgermeister Salm mit, daß er den Aufruf...

Aufhebung der Preisbindung für Apothekerpreise

Berlin, 30. Jan. Der Reichskommissar hat angeordnet, daß vom 1. Februar ab die Festpreise und gebundenen Preise für Apothekerwaren im Kleinhandel aufgehoben und durch den freien Wettbewerb ersetzt werden.

Ein deutscher Zirkus in Italien in Not

Neapel, 30. Jan. Der deutsche Zirkus Kapitän Schneider ist nach einem Gastspiel in Rom das mit einem Verlust von 300 000 Lire...

Nach einer nationalsozialistischen Versammlung erschossen

Dortmund, 31. Jan. Im Verlauf einer nationalsozialistischen Versammlung kam es zu Zusammenstößen mit Kommunisten. Die beiden Beteiligten wurden erschossen.

Frankzösische Hoffnungen auf Wiederaufnahme der Besprechungen mit England

Paris, 31. Jan. Die Rückkehr Macdonalds nach London wird vom Exil als ein Anzeichen der Wiederaufnahme der englisch-französischen Verhandlungen angesehen.

Eine ganze Familie erschoten aufgefunden

Kennerl, 30. Jan. Wie aus Elma (Manitoba) gemeldet wird, hat sich dort eine eisenfällige Bluttat abgespielt. Acht Mitglieder einer sechsöpfigen Familie wurden erschoten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Februar 1932.

Der hiesige Schlittschuhklub war gestern der Anziehungspunkt vieler Eisportlustiger und Zuschauer. Zwar waren die Eisverhältnisse selbst keine besonders gute...

Zinsjäger der Stadt. Sparkasse Altensteig. Ab 1. Jan. 1932 sind die Zinsjäger für Hypothekendarlehen auf 6 1/2 % für Kredite in laufender Rechnung auf 7 1/2 % ermäßigt worden.

Der 21. Jänner. Seinen Namen hat der Februar von dem Reinigungs- und Säuberfest der Römer, das in diesem Monat fiel. Von unseren Vorfahren wurde der Monat Hornung genannt, weil in diesem Monat die Hirsche ihr Gemisch abwerfen.

Poststelle in Egenhausen. Am 1. März 1932 wird in Egenhausen eine Poststelle errichtet, deren Verwaltung dem bisherigen Landpostboten Bohner übertragen wird.

(poststelle) verbunden. — Die Poststelle hat die Eigenschaft einer Postanstalt und einer Telegraphenanstalt. Zu ihren Obliegenheiten gehören u. a. die Annahme von Postsendungen aller Art und von Zeitungsbestellungen, der Verkauf von Wertzeichen, die Auszahlung von Renten, Versorgungsgebühren, Post- und Zahlungs-Anweisungen, die Vermittlung von Ferngesprächen und Telegrammen.

Missionskonferenz. Bei aus dem Anzeigenteil des Samstagablates zu ersehen ist, findet am morgigen Lichtmessfest, Dienstag 2. Februar, die jährliche Missionskonferenz der Kaiser Mission nachmittags 2 Uhr im Kögolder Vereinsraum statt. Die beiden Redner des Tages stehen mitten drin im Missionsleben der Gegenwart.

Kögold, 1. Februar. (Konzert.) Das Kögolder Lehrerseminar veranstaltete gestern abend im „Löwenaal“ ein wohlgeklungenes Konzert mit reichem, fein gewähltem Programm. Die zahlreichen Zuhörer, darunter auch viele Angehörige der Seminarkinder, kamen voll auf ihre Rechnung.

Die Fabrik

Roman von Marise Sonnenberg. (ERIKA FORST) Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

26. Fortsetzung

Die beiden hielten viel zusammen. Ihnen unbewußt ein bißchen heimlich, ihre Freundschaft vor Frau Barbara verbergend. Das war gerade in dieser Zeit kein Kunststück, denn diese hatte den Kopf voll von den ernstesten und entscheidendsten Dingen.

Da war zuerst die Aufrechterhaltung, der Ausbau der ausländischen Beziehungen. Man kämpfte einen heißen Kampf mit dem glücklichen Kriegsgewinnler Amerika, um das Abjaggebiet in Südamerika, in einigen europäischen Ländern. Neue waren zu erschließen. Reisende diesbezüglich zu informieren, anzuhören. Aufträge zu prüfen. Geldquellen zu suchen, zu beurteilen. Kredite zu gewähren, aufzunehmen. Die Rationalisierung des Betriebes beschäftigte die Firmeninhaber aufs angelegentlichste.

Dann war da Bob und seine neue Erfindung. Er sollte kein Laboratorium haben; man baute schon daran. Anfang Dezember würde er es beziehen können. Er arbeitete bis dahin mit einem gewissen Hemmschuh: Die giftigen und explosiven Stoffe, die er benötigte, so in der Nähe der mit mehreren tausend Menschen angefüllten Fabrik zu gebrauchen, schien ihm leichtsinnig. Bei aller Vorsicht, Risikungen, die noch nie hergestellt, galt es zu erproben. Wenn sie sich gefährlicher zeigten, als er vermutete!

An sich selbst und seine nächsten Gehilfen dachte er leinewegs. Sie standen auf dem Schlachtfeld der Arbeit — und es galt eben, zu siegen oder zu sterben.

Was aber am meisten die Gedanken aller, die mit der Fabrik zu tun hatten, erfüllte — einerlei, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber —, das war die bevorstehende Tarifbindung von Seiten der Arbeiter. Daß sie kommen würde,

war völlig gewiß. Die Frage war nur: Wie ihr begegnen? Die Radikalen von den Arbeitgebern forderten, die Wünsche der Arbeiter sollten mit einer Herabsetzung der Löhne beantwortet werden.

„Je energischer wir auftreten, desto eher geben die Leute nach — kommen wir zu einer Einigung.“

Man wußte, der Kampf mit den Arbeitern war kein leichter. Sie waren stark im Opfermut, Glauben, Vertrauen auf ihre Kraft, ihre Gemeinschaft, auf ihre Führer.

Man zog nicht mehr mit Begeisterung in den Lohnkampf wie vor einigen Jahren. Man tat's zwar mit dem Gefühl der Verantwortung — indessen nicht unbedingt mit Siegesbewußtsein oder gar Siegesübermut, dafür aber entschlossen, ruhig, zur Ausdauer gewillt. Man hatte zu gut auch schon die Loge der anderen Seite begriffen, war gewerkschaftlich geschult. Man haßte nicht mehr, wenigstens nicht den einzelnen, wenn er sich nicht den Haß durch Hochmut oder unnötige Härten persönlich zuzog. Man übte sich mit jenen unter einem gemeinsamen, gewaltigen Gesicht lebend — gemeinsam, wenn auch mit verschiedenen Funktionen, einer einschneidenden Veränderung entgegen wachsen, von der dieser Lohnstreit nur einen geringen Teil bedeutete.

Die Kommunisten in dem Betrieb zwar brannten in dem alten Feuer glaubens- und hoffnungsfreudiger Begeisterung.

„Erdi“, drängten sie Happel, „wir haben so viele Flaue unter uns. Du mußt mal eine zündende Rede halten!“

Happel lächelte und schüttelte den Kopf.

„Zu was gut, Genossen?“

„Mal 'n bißchen Schwung in die Sache bringen!“ feuerte ihn einer an.

„Und mit Schwung wieder arbeitslos werden?“

„Du bist auch der Alte nicht mehr Genosse!“ grölzte ein Jugendlicher.

„Ich habe meine Erfahrungen nicht umsonst gemacht. Auch mit den Genossen. Die von drüben sind nun mal noch die Mächtigen. Wenn ich wieder auf der StraÙe liege: Wer von euch steht mir bei? Wer könnte es selbst, wenn er wollte?“

In diesen Tagen vor dem eigentlichen Kampf machte Frau Bollwank ihrer Nichte eine Mitteilung, die Nora bestrebte, fast verlegte. Ohne viel Vorbereitungen und Umschweife, in ihrer bestimmten, wenn auch immer lebenswürdigen Art, sagte sie eines Tages bei Tisch zu ihr:

„Du kannst morgen auf ein paar Tage nach Berlin fahren, Nora. Du wirst Sehnsucht haben, die Deinen wiederzusehen, und ich möchte, daß du ein Schreiben von mir deiner Mutter persönlich brächtest. Ihr könnt dann über den Inhalt gemeinsam beraten.“

„Hast du mich denn jetzt nicht nötig, Tante Barbara?“ fragte das Mädchen, dem jeder Tag fern von der neuen Heimat leid tat.

„Nötig schon; aber ich denke, in acht Tagen bist du wieder da. So lange werde ich mich gut mit einer der Damen aus den Kontoren behelfen können. Mir liegt daran, eine Angelegenheit zu regeln, über die ich mit dir nicht eher sprechen möchte, als bis deine Mutter dazu Stellung genommen hat. Lehnt sie sie ab, so brauchst du gar nichts davon zu erfahren.“

Unklare Gedanken verwirrten Nora.

Ihre flammenden Augen waren eine große Frage.

„Ich weiß natürlich Bescheid!“ neckte Hell. „Kleine Rufine, wirst du den Brief aber auch ungeöffnet abgeben? Du plätscht ja vor Neugier!“

„Ach, Hell, wenn du es schon weißt, dann wird es so etwas Wichtiges nicht sein.“

„Oho, Rufinchen, ich bin doch der Käschbettelgte!“ Und ihr schnelles Erdröten bemerkend, fuhr er fort: „Käschlich Mutter will dich mir verkuppeln.“

Berwärt sah Nora ihn an.

Irgend etwas in ihrem Blick machte ihn besorgt.

„Habe keine Angst, Nora!“ sagte er deshalb. „Mutter und ich haben dich viel zu lieb, um dir ein so lächerliches Los bereiten zu wollen.“

Nora lächelte etwas mühsam.

„Laß doch dies lächerliche Geschwätz von solchen Unmöglichkeiten!“ verwies Frau Barbara ihn mit mehr Energie, als sie sie ihm gegenüber sonst anzuwenden pflegte. Irgend etwas im Gesichtsausdruck der jungen Verwandten paßte ihr nicht. Sie empfand es mehr, als daß sie sich Rechenschaft darüber ablegte.

Nora senkte den Kopf und schwieg.

„Du reißt also morgen früh. — Hell, sieh einmal im Kursbuch nach. Der D-Zug nach Berlin hält am Hauptbahnhof, glaube ich, um etwas nach acht Uhr.“

Frau Barbara, die es so umsichtig verstand, die komplizierten Gebilde der Fabrik mit zu leiten — dem Kursbuch stand sie hilflos gegenüber. Hier lag, wie Hell zu wecken pflegte, ihre „weibliche Schwäche“. (Fortsetz. folgt.)



Herr Oberpräzeptor Wieland von hier) Schumanns „Zigeunerleben“ und der machtvolle Schubertchor „Die Allmacht“.

Som Oberamt Calw wird bekannt gemacht: Die Kauf- und Klauenfische im Bezirk Forstheim ist abgeheilt.

Calw, 31. Januar. (Verkehrsunfall.) Am letzten Donnerstagnachmittag gegen 3 Uhr geriet ein vierziger Motorradfahrer, die Altbürger Straße abwärts fahrend, an der Kreuzung Altbürger Straße-Alzenberger Weg mit einer Frau aus Würzburg zusammen.

Deckenpfeiffer, 31. Januar. (Mit dem Messer gestochen.) Letzte Nacht hat ein hier ansässiger Landwirt und Pferdehändler den Polizeidiener bei Ausübung seines Dienstes mit einem Messer in den rechten Arm gestochen und schwer verletzt.

Freudenstadt, 30. Jan. (Aus dem Gemeinderat.) Kaufliche Abtretung von Bauplätzen in der Stöfferstraße, Fritz Moriof, Straßenwärter und Karl Möhrle, Glasmacher, haben Aussicht, in einer Baupartgemeinschaft ausgelost zu werden.

Freudenstadt, 30. Jan. (Aus dem Gemeinderat.) Kaufliche Abtretung von Bauplätzen in der Stöfferstraße, Fritz Moriof, Straßenwärter und Karl Möhrle, Glasmacher, haben Aussicht, in einer Baupartgemeinschaft ausgelost zu werden.

Freudenstadt, 30. Jan. (Aus dem Gemeinderat.) Kaufliche Abtretung von Bauplätzen in der Stöfferstraße, Fritz Moriof, Straßenwärter und Karl Möhrle, Glasmacher, haben Aussicht, in einer Baupartgemeinschaft ausgelost zu werden.

Freudenstadt, 30. Jan. (Aus dem Gemeinderat.) Kaufliche Abtretung von Bauplätzen in der Stöfferstraße, Fritz Moriof, Straßenwärter und Karl Möhrle, Glasmacher, haben Aussicht, in einer Baupartgemeinschaft ausgelost zu werden.

Freudenstadt, 30. Jan. (Aus dem Gemeinderat.) Kaufliche Abtretung von Bauplätzen in der Stöfferstraße, Fritz Moriof, Straßenwärter und Karl Möhrle, Glasmacher, haben Aussicht, in einer Baupartgemeinschaft ausgelost zu werden.

Freudenstadt, 30. Jan. (Aus dem Gemeinderat.) Kaufliche Abtretung von Bauplätzen in der Stöfferstraße, Fritz Moriof, Straßenwärter und Karl Möhrle, Glasmacher, haben Aussicht, in einer Baupartgemeinschaft ausgelost zu werden.

Freudenstadt, 30. Jan. (Aus dem Gemeinderat.) Kaufliche Abtretung von Bauplätzen in der Stöfferstraße, Fritz Moriof, Straßenwärter und Karl Möhrle, Glasmacher, haben Aussicht, in einer Baupartgemeinschaft ausgelost zu werden.

Stuttgart, 30. Jan. (Keine Bierpreiserhöhung in Württemberg.) Es ist auffallend, daß bis heute in Württemberg keine Verhandlungen wegen Senkung des Bierpreises ab 1. Februar stattgefunden haben.

Tuttlingen, 30. Jan. (75 Jahre alt.) Einer der bekanntesten Führer der schwäbischen Industrie, Kommerzienrat Dr. h. c. Karl Christian Scheerer, Ehrensenator der Universität Tübingen, Direktor der Aktiengesellschaft für Feinmechanik vormals Jetter & Scheerer, vollendet am 2. Februar sein 75. Lebensjahr.

Heilbrunn, 30. Jan. (Unglücksfall.) Der 19jährige Hermann Bucher, Sohn unseres Bürgermeisters, war mit seinen zwei Brüdern beim Stöcken im Bannwald.

Heilbrunn, 30. Jan. (Motorradunfall.) Freitag nacht ist Eduard Baumann, Sohn des Oberlehrers in Binswangen, mit dem Motorrad auf der Straße Oberseesheim-Heilbrunn tödlich verunglückt.

Freudenstadt, 30. Jan. (Umfangreicher Brand.) In der Nacht auf Freitag gegen 1 Uhr brach in dem Anwesen des Eisenbahnarbeiters Wilhelm Mißfeldt Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß die Bewohner gerade noch das nackte Leben retten konnten.

Billingen, 29. Jan. (Vubenstreiche.) Die beiden Burschen, welche kürzlich in die Voretzkapelle bei Billingen eingebrochen waren, gestanden nunmehr auch den vor kurzem verübten Einbruch in eine Kapelle bei Unterfimmenswald begangen und dabei den Opferstod erbrochen zu haben.

Freiburg, 30. Jan. (Wachtung! Schwindler!) Zur Anzeige gelangte ein Firmeninhaber in Berlin-Weissenhof wegen Betrugs. Er hatte durch eine Anzeige in einer hiesigen Zeitung schreibgewandte Leute gesucht, den sich meldenden Personen je 2 RM. abverlangt und dann nichts mehr von sich hören lassen.

Die Ernte des Jahres 1931 in Württemberg

Bei der Gegenüberstellung der Ernterträge des Jahres 1931 sowohl mit dem Jahr 1930 als mit dem Durchschnitt 1924 bis 1930 ergibt sich für Württemberg im Vergleich zum Reich ein wesentlich unähnlicheres Bild.

kleine Nachrichten aus aller Welt

Gouverneur a. D. Dr. Säner beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing Gouverneur a. D. Dr. Säner, der sich in seiner Eigenschaft als deutsches Mitglied der vom Völkerbundsrat ernannten Mandatsrats-Kommission meldete.

Zusammenstoß in Altona. Bei täglichen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in der Königstraße wurden zwei Nationalsozialisten schwer und einige leichter verletzt.

Polizeibeamter getötet. Zwischen einer Polizeiradfahrerpattrouille und einem Eindringler, der sich auf einem Hofe verhaselt hatte, kam es in Duisburg zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf Polizeihauptwachmeister Floering durch einen Kopfschuß getötet wurde.

Achtzigiges Verbot des „Völkischen Beobachters“. Der Münchner Polizeipräsident hat den „Völkischen Beobachter“ auf acht Tage verboten.

Ein amerikanisches Vermächtnis für die Universität Leipzig. Der vor kurzem verstorbene Seidenfabrikant Paul Günther hat der Universität Leipzig 100 000 Dollar vermacht.

Verleihung der Adlerplakette an den Segelflugweltmeister Grönhoff. Der Luftfahrtverband hatte zu einer Feier aus Anlaß der Uebergabe der Adlerplakette des Reichsausschusses für Leibesübungen an den Segelflieger Günther Grönhoff ins Flugverbandshaus Berlin geladen.

Ungeheure Postagentin. Aus München-Wasserburg ist die 40jährige Postagentin Steubl nach Unterschlagung von 200 000 Mark amtlichen Geldern geflohen.

Der Leopard wird erschossen. Der Leopard, der in Berlin in der Wohnung des Kunstmalers Othegraven ein zweijähriges Mädchen zerfleischt und dessen Mutter schwer verletzt hatte, wurde auf Anordnungen des Polizeipräsidenten erschossen.

Aus dem Gerichtssaal

Aburteilung von Demonstranten. Stuttgart, 30. Jan. Die bei der kommunistischen Demonstration am Donnerstag letztgenannten Personen wurden vor dem Schnellrichter gestellt. Zwei wurden freigesprochen.

Der Devijenschiebungssprozess. Dr. Guthers legt ein Geständnis ab.

Berlin, 30. Jan. Im Verlauf der Verhandlung über die Devijenschiebungen des Londoner Bankhauses Singer und Friedländer legte der Angeklagte Dr. Guthers, wenn auch in zurückhaltender Form, ein umfassendes Geständnis ab.

Mundstuck

Dienstag, 2. Februar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Frauenstunde.

Handel und Verkehr

Die Siemens-Abkäufer. Bei der Siemens-Schuckert-Werke AG. beträt der Rohüberlauf 23,156 gegen 31,099 Mill. RM. Hier von sind abzuziehen 4,814 gegen 5,485 Mill. RM.

Vergleich bei H. u. D. Marquardt, offene Handelsesellschaft, Stuttgart. Die Vergleichsversammlung, in der über das Vermögen der H. u. D. Marquardt, Stuttgart, entschieden werden mußte, bestätigte die Vergleichsquote von 30 Prozent.

Schweinepreise. Aulendorf: Milchschweine 12-18 M. - Crealingen: Milchschweine 10-17 M. - Gaidorf: Milchschweine 10-16 M. - Grobbottwar: Milchschweine 10-12 M.

Serrenberg, 30. Januar. (Schweinemarkt.) Zufgeführt waren 86 Milchschweine und 24 Läuferchweine. Verkauf wurden 36 Milchschweine zum Paarpreis von 22-35 M. Handel flau.

Serrenberg, 30. Januar. (Wochenmarkt.) Auf dem heutigen Wochenmarkt kostete Landbutter 1.10-1.20, Tafelbutter 1.30, Hausfrau 1.0, Spinat 25, rote Rüben 10, gelbe Rüben 10, Kaffeebohnen 1.20, je das Pfund; ferner Eier 9-10, Erdbeeren 10-15, Rosenkohl 15-25 Pfg., je das Stück.

Willingen, 29. Januar. Das von der Gemeinde im Schwand geschlagene Holz, etwa 70 Festmeter, wurde in dieser Woche versteigert. Für den Festmeter büchene Scheiter wurde durchschnittlich 12-13 Mark Erlöst.

Bergleiserverfahren. Max Hirsch, Warenhaus in Cannstatt und „Loba“ Einheitspreise in Stuttgart. Karl Wöhlhart, Kohlenhändler in Nurrhardt. Johann Katt, Inh. der Tischlerei Katt in Ohjenhausen.

Buntes Allerlei

Die Lehrer von Chicago geben Betteln

Seit Monaten geben aus der zweitgrößten Stadt Nordamerikas, Chicago, Gläubigerschreien durch die Welt. Die Stadtverwaltung befindet sich am Rande des Konkurses. Der Oberbürgermeister von Chicago, Cermak, der seinen Urlaub in Florida verbrachte, wurde schließlich zurückgerufen, um durch durchgreifende Maßnahmen die Finanzkatastrophe aufzuhalten. In besonders schwerer Lage befinden sich die Chicagoer Lehrer, die seit Monaten kein Gehalt mehr ausbezahlt bekommen. Die Stadt schuldet dem Lehrpersonal 88 Millionen Mark. Vor einigen Tagen veranstalteten die Lehrer eine große Protestversammlung. Nach erregter Debatte wurde ein origineller Entschluß gefaßt. Chicago hat einen besonderen Zeremonienmeister, den Obersten How. Seine Tätigkeit besteht darin, daß er alle prominenten Besucher vom Bahnhof abholt und sie auf ihren Fabriken durch die Stadt begleitet. Auf den Festbanketts hält Oberst How den Gästen zu Ehren feierliche Ansprachen. Er verläßt über ein luxuriöses weißes Auto, dem bei festlichen Anlässen ein Polizeitrupp auf weißen Motorrädern folgt. Nun entschlossen sich die hilflosen Lehrer von Chicago, bei nächster Gelegenheit und zwar bei der Ankunft eines hohen Gastes in Chicago in Bettelkleidern hinter dem weißen Auto Aufstellung zu nehmen und noch der Begrüßungsrede des Obersten How den prominenten Besucher um Almosen zu bitten.

Humor

Zuvorkommend: „Am Himmelswillen, jetzt ist mit das Schnitzel vom Teller gefallen. Der Hund wird es freßen.“ — „Haben Sie keine Angst, ich bin ihm zuvorgekommen. Ich habe schon den Fuß daraufgestellt.“

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Paul
Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig

Letzte Nachrichten

Kundjunktur des Freiherrn von Rheinbaben über Deutschlands Standpunkt in der Abrüstungsfrage

Genf, 31. Januar. Freiherr von Rheinbaben, der der deutschen Abrüstungsdelegation angehört, sprach heute im Kundfunk in einer Rede, die nach Amerika übertragen wurde, über den deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage. Er erklärte, die Lage Deutschlands sei der beste Beweis, daß der Weltkrieg immer noch nicht liquidiert sei. Zwei Haupthindernisse ständen der freien und unabhängigen Entwicklung der deutschen Nation entgegen: die Reparationszahlungen, deren weitere Bezahlung sich als unmöglich erwiesen habe, und die ständige Bedrohung durch übergerüstete Nachbarn. Deutschland habe das Recht, aufgrund des Versailler Vertrages zu verlangen, daß die Siegerstaaten ebenso und nach den gleichen Methoden abrüsten, wie es Deutschland getan habe. Ein Abrüstungsabkommen, das die bisherige Diskriminierung in den Rüstungen aufrecht erhalte, sei für Deutschland unannehmbar.

Aufruf des „Populaire“ an die Arbeiterchaft der Welt

Paris, 31. Januar. Der sozialistische „Populaire“ erläßt einen Aufruf an die Arbeiterchaft der gesamten Welt, die Regierungen der Großmächte sofort zum Eingreifen zu zwingen, um die Einstellung der Feindseligkeiten in Ostasien, die Zurücknahme der japanischen Truppen und eine schiedsgerichtliche Regelung des Konfliktes herbeizuführen. Flugzeugunglück in Spanien — Deutsches Ehepaar auf der Hochzeitsreise abgekört

Tarragona, 31. Januar. Bei dem Dorfe Gandesa stürzte ein kleines Sportflugzeug infolge dichten Nebels ab. Der Führer war ein Deutscher namens Albert Klug, der sich auf der Hochzeitsreise befand. Er und seine Frau kamen bei dem Unglück ums Leben.

Englisch-französische Einigungsformel in der Reparationsfrage?

London, 31. Januar. „Observer“ meldet aus Paris: In gewissen französischen amtlichen Kreisen herrscht der Eindruck, daß zu Anfang nächster Woche eine Formel gefunden werden wird, die als Grundlage einer Vereinbarung zwischen Frankreich und Großbritannien in der Frage der Reparationen dienen wird. Bezüglich der französischen Schuld an die Vereinigten hofft die französische Regierung, ein Kompromiß zu erzielen, das eine tatsächliche Verzögerung vermeiden würde.

Konjunkturfolgen des mandchurischen Konflikts in Jugoslawien

Agram, 31. Januar. Der Konflikt zwischen China und Japan scheint eine Konjunktur für die Schweinehändler Jugoslawiens ausgelöst zu haben, da die chinesische Regierung zur Verproviantierung ihrer Streitkräfte 20 000 Schweine bestellt hat. Verläuft der Transport der Tiere normal, so sollen weitere Bestellungen gemacht werden.

Gestorben

Altensteig: Gottlieb Kasperler, Straßenwärt a. D. 66 Jahre alt.
Emmingen: Joh. Schächinger, Oberbahnwärter a. D. 68 Jahre alt.

Wetter für Dienstag

Während sich über Skandinavien eine sehr starke Depression befindet, liegt Süddeutschland noch im Bereich des europäischen Hochs, dessen Einfluß vorerst noch fort dauert, sodas für Dienstag trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten ist.

Egenhausen.

Zum Besuch des am Mittwoch, den 3. Februar 1932 stattfindenden



Bieh- und Schweinemarktes

wird freundlichst eingeladen.

Bürgermeisteramt: Rath.

Mittwoch, 3. Februar

letzter Tag

meines Inventur-Verkaufs

Reinhold Hayer.

Lorcher astrologischer Kalender für das Jahr 1932

Voraussagen hinsichtlich der Witterung, der Ernte, des Pflanzenwuchses, der Krankheiten von Menschen und Tieren.

190 Seiten stark. Preis Mk. 1.50

Zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Kraftfahrlehkurs in Altensteig.

Zur Zeit findet in Altensteig ein

Kraftfahrlehkurs

auf eigenen und Fahrschulwagen zum reduzierten Winterpreis statt.

Auskunft und Anmeldung bei

Württg. Landesfahrschule, Filiale Calw
Telefon 234.

Gewerbebank

Altensteig

e. G. m. b. H

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung
Diskontierung guter Warenwechsel
An- und Verkauf von Wertpapieren

Für jedermann:

Annahme von Spargelder

bei höchstmöglicher Verzinsung
Mindesteinlage 5 Mark
Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten

Gewerbeverein Altensteig

Heute, 1. Februar, abends 8 Uhr
im Nebenzimmer des Gasthofs zum „Waldhorn“

VORTRAG

von Herrn Henne jr.

Bezirksverwalter der Handwerkerkrankenkasse über:

„Die berufständischen Versicherungseinrichtungen im württ. Handwerk und Gewerbe“

Wir laden Handwerk und Gewerbe zu zahlreichem Besuch ein
der Ausschuß

Benützen Sie noch die Gelegenheit zum billigen Einkauf.

Einen Posten

Kleiderstoffe

zum Beispiel

jetzt 3.50 jetzt Mk. 1.80

2.— „ 1.—

Bettzeugle, Halbleinen, Haustuch usw. ebenso billig.
Schwarze Samt- u. Cord-
stoffe das m 90—1.70

Hans Schmidt, Altensteig

Bausparvertrag

von der G. d. F. in Höhe von 9000 Mark zu verkaufen. Es ist in 1 recht baldiger Zuteilung zu rechnen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Papierdärme

empfiehlt die Buchhandlung Lauk

W. Forstamt Steinald in Freudenstadt.

Beigholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. Febr. 1932 vormitt. 1/2 11 Uhr in Freudenstadt in der „Sonne“ aus Staatswald Distr. I Steinald und IV. Kasperloch (Kohler.) Am Bu.: 6 Schtr., 29 Anbr.; Fi. u. La.: 10 Prgl. u. 263 Anbr. Losverzeichnis von der Forstverwaltung, O. f. D., Stuttgart.

Zwerenberg.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, unvergeßliches Kind

Martha

im Alter von 7 1/2 Monaten nach kurzer, sich derer Krankheit zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer: die Eltern Friedrich Reppler.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Ca. 100 Zentner

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen Philipp Seibt, am See Bernau.

BETTEN

gut gefüllt, bestehend aus
1 Decke, 1 Haipfel, 1 Kissen
M.50.-, 52.-, 64.- mit Halbflaum v. M.67 an

Reinhold Hayer, Altensteig

Zwerenberg — Hornberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unsrer
am Donnerstag, den 4. Februar 1932
im Gasthaus zum „Dohn“ in Zwerenberg
stattfindenden Hochzeit, hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Dürer | Anna Schabbe

Sohn des
Jakob Dürer
jetziger Kronenwirt
in Zwerenberg

Tochter des
† Jakob Schabbe
Schuhmacher
in Hornberg

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Zwerenberg.

Ettmannsweller.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Schlecht

sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Rehm, für den erhebenden Gesang des gemischten Chors unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Friz, für die Kranzniederlegung seitens der Schulkameraden, für die vielen Blumenspenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Michael Schlecht.

